Aus den Sektionen

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **1 (1928)**

Heft 3

PDF erstellt am: **07.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

die ganze Kompagnie wie auf Kommando als Zeichen ihres Einverständnisses Achtungstellung annahm und so ihrem Willen « Alle für einen » den schönsten Ausdruck verlieh. Aus dem schönen Ertrag der Sammlung wurde ein Kranz mit rot-weissen Schleifen und dem Aufdruck «Die Funker-Kp. 2 dem Vater ihres Kameraden» gespendet.

Samstag vor 10 Uhr wurde die Kompagnie entlassen, und manch einer wird sich des schönen Thuner Wiederholungskursus gerne erinnern. *Gl.*

Aus den Sektionen.

BADEN. MITTEILUNG.

Der Wiederholungskursus der 2. Funker-Kompagnie ist nun vorüber, und die Sektion Baden des E.M.F.V. ist wieder vollzählig geworden. Der Morsekursus wurde sofort wieder aufgenommen, und ein reger Besuch trotz der grossen Hitze legte gutes Zeugnis ab für die Arbeitsfreudigkeit unserer Mitglieder. — Eine Vorstandssitzung vom 3. Juli behandelte als Hauptpunkt das Projekt einer Exkursion nach Dübendorf zwecks Besichtigung der dortigen Peilstation. Die Exkursion wird am Samstag den 14. Juli stattfinden. Da als Transportmittel des Preises wegen nur die Bahn in Frage kommt, muss leider von einer Besichtigung der Sendestation Kloten Abstand genommen werden, da die Zeit zu knapp ist. — Eine besondere Monatsversammlung soll diesen Monat nicht abgehalten werden. An ihre Stelle tritt eine Zusammenkunft der Exkursionsteilnehmer nach durchgeführter Exkursion.

Kameradschaftlicher Gruss! Lt. *G. F. Widmer.*

BERN. MONATSVERSAMMLUNG

Freitag den 20. Juli 1928, 20.15, im Restaurant z. « Schweizergarten ». Referat von Oblt. Roschi über «Kurzwellenverkehr»; Protokoll; Verschiedenes.

Am 22. Juli, 7.00, findet im Stand in Ostermundigen (Tafel: Militärfunker) die *letzte obligatorische Schiessübung* statt. Schiess- und Dienstbüchlein mitbringen. Eine Scheibe wird für freiwillige Uebungen zur Verfügung gestellt.

Voranzeige: *Ende August Ausschiesset* mit Grümpelgaben.

EXKURSION NACH RIEDERN UND MÜNCHENBUCHSEE

Das Entgegenkommen der Direktion der Schweizerischen Marconi-Radio-Station A.-G. ermöglichte es der Sektion Bern, am 24. Juni abhin eine Exkursion, verbunden mit Familienbummel, nach dem ideal gelegenen Riedern und Münchenbuchsee durchzuführen.

Die Idee der Erstellung eines kommerziellen Senders in der Schweiz tauchte erstmals während des Weltkrieges auf, als die Abhängigkeit des schweizerischen Nachrichtenverkehrs von den umliegenden Ländern sich unangenehm fühlbar machte. Dank der Wahl Genfs als Völkerbundssitz und der Tätigkeit der englischen Marconi-Gesellschaft mit einer provisorischen Völkerbundsstation in Genf war es den schweizerischen Behörden möglich, nach Schluss der Völkerbundsversammlung im Jahre 1920 der englischen Marconi-Gesellschaft zuhanden einer zu gründenden schweizerischen Gesell-

schaft eine Konzession für den Bau und Betrieb einer drahtlosen Station zu erteilen. Am 12. April konnte die inzwischen gegründete Marconi-Radio-Station A.-G. Bern den drahtlosen Verkehr vorerst mit England aufnehmen.

Seit diesem Zeitpunkt hat die Marconi-Radio-Station eine glänzende Entwicklung genommen, was folgende Zahlen darlegen:

Im Jahre 1922 arbeitete die Gesellschaft mit einem Sender; dieses Jahr nach Fertigstellung werden es deren vier sein. Der Telegrammverkehr umfasste im ersten Betriebsjahr ca. 100 000, im abgelaufenen Jahre 1927 ca. 550 000 Telegramme.

Die Station unterhält heute direkte Verbindungen mit England, Spanien, Jugoslawien, Polen, Dänemark und Holland.

Dass die rapide Entwicklung der Station im wesentlichen auch in der Bilanz zum Ausdruck kommt, zeigt der Betriebsüberschuss des Jahres 1927 mit Fr. 507 329. 18.

Diese erfreuliche Entwicklung und der wachsende Verkehr haben die Gesellschaft bewogen, einen weiteren Ausbau der Station vorzunehmen, der sich gegenwärtig in der Durchführung befindet, und bei welchem man im besondern auf die Angliederung des geplanten Völkerbundssenders gebührend Rücksicht nimmt. Zu diesem Zwecke sind zwei 120 m hohe Antennentürme vorgesehen, wovon einer heute schon im Bau begriffen ist.

Beim Ausbau werden die bisherigen drei Sender verstärkt und ein neuer von 50 kW in Betrieb genommen. Der Ausbau der Empfangsstation Riedern wird zwölf Schnellempfänger bringen. Neben den bereits bestehenden Betriebsbureaux in Bern und Zürich wird Genf ebenfalls ein ständiges radiotelegraphisches Betriebsbureau erhalten, welches das direkte Senden und Empfangen der Völkerbundsnachrichten von Genf aus ermöglicht.

Die Teilnahme an dieser Exkursion seitens der Mitglieder war eine erfreuliche. Der Besuch galt zuerst dem Betriebsbureau in der Hauptpost. Besonderes Interesse erweckten die technischen Einrichtungen der Schnellempfänger und -sender sowie die automatische Telegrammbeförderungsanlage. Die Ausbildung von Lehrlingen zu tüchtigen Radiotelegraphisten besorgt das Betriebsbureau selbst, und es freute die Alten, zu vernehmen, dass dieses wichtige Amt ein alter Funker, Herr Brändli, mit grossem Verständnis innehat. Bei dieser Gelegenheit wollen wir auch erwähnen, dass ein anderer alter Funker, Herr Rud. Zindel, in vorbildlicher Weise als Chef dem Betriebsdienst der Schweizerischen Marconi-Radio-Station vorsteht. Zwei schmucke Postautomobile führten hierauf die Exkursionsgesellschaft nach dem wunderschön gelegenen Riedern, der Empfangsstation, wo wir ebenfalls von einem liebenswürdigen alten Funker, dem Chef der Station Riedern, Herrn Walter Wirz, empfangen wurden. Ein Gang durch die im Umbau befindliche Anlage gestattete ein interessantes Bild von der leistungsfähigen Station nach ihrer Fertigstellung. Dass es den Beamten auf der luftigen Höhe im Anblick der Berner Alpen gefallen muss, konnten wir uns lebhaft vorstellen, denn es bedurfte mancher Ermahnung, bis die fröhliche Reisegesellschaft wieder in die Automobile verstaut war zur Fahrt nach Münchenbuchsee.

Ob die Postautomobile den Weg nicht fanden oder das durstige Wetter den Gewalthaufen bei einer Wirtschaft aufhielt, entzieht sich der Kenntnis des Berichterstatters, da er mit einigen andern Kameraden und Damen eine kleine romantische Bergfahrt mit einem «Alfa Romeo» über Wohlen, Uetligen, Kirchlindach nach Münchenbuchsee machte. Mit einiger Verspätung trafen die Postautos dann aber bei den Antennengebilden ein. Daselbst erweckte

der sich im Bau befindliche 120 m hohe Turm besonderes Interesse, ferner das Modell der neuen Sendeanlagen, bei welchem auch der projektierte Völkerbundssender berücksichtigt ist. Ein Rundgang zeigte die beachtenswerten Installationen der drei Telegraphiesender, wovon einer im Betriebe war (Sonntag), sowie den Telephoniesender der Radiostation Bern und die Dieselmotoren-Reserveanlage.

Zur Erinnerung an diese Exkursion hielt unser Sektionsphotograph, Kamerad Tschanz, die Teilnahme auf der Platte fest.

Nun galt es aber auch, der Damen zu gedenken, welche sich auf den gemütlichen Teil besonders freuten. Im Hotel «Bären» in Münchenbuchsee konnte denn auch unser Präsident, Alex Wyss, recht bald den Reigen eröffnen, allwo ein automatisches Klavier sehr gute Dienste leistete, dessen sich in zuvorkommender Weise besonders unser Kamerad Roschi annahm. Bei Tanz und Gesang und einigen ulkigen Produktionen gingen die Stunden rasch dahin. Ein letzter Hock im «Wächter» in Bern trennte um Mitternacht die Kameraden mit ihrem lieblichen Anhang, zufrieden mit der gut verlaufenen Exkursion. *—av—*

ZÜRICH. — AUFRUF zur Teilnahme an der Militärsportlichen Tagung 1928 auf der Allmend Zürich.

Kameraden!

Der Verband der Militärvereine der Stadt Zürich organisiert am 28./29. Juli 1928 ein Verbandsschiessen und am 12. August 1928 militärsportliche Wettkämpfe auf der Allmend. Unteroffiziere und Soldaten der Sektion Zürich des E.M.F.V. können an allen Wettkämpfen teilnehmen, Offiziere nur am Schiessen und hors concours im Funkerdienst. Die Mitglieder aller andern Sektionen sind freundlich eingeladen, als Gäste der Sektion Zürich im Funkerdienst zu konkurrieren.

Wettkampfreglemente können bezogen werden beim Vorstand der Sektion Zürich des E.M.F.V., Postfach Hauptpost, Zürich. Der Vorstand der Sektion Zürich ist auch zu jeder Auskunft bereit.

Auszug aus den Wettübungsbestimmungen.

Tenue: Ausgangsuniform. Von auswärts Kommende sind zur Bahnfahrt mit halber Taxe berechigt.

Anmeldungen zur Teilnahme sind unter Angabe von Adresse und militärischer Einteilung und Grad bis zum 20. Juli zu richten an den Vorstand der Sektion Zürich (Adresse obenstehend).

Kosten: 28./29. Juli: Gewehrschiessen: Doppel Fr. 2.—; Pistolenschiessen Fr. 2.50. 12. August: Doppel pro Wettkämpfer Fr. 3.—, welches zur Teilnahme an allen Kampfdisziplinen berechtigt. Ferner ist Verpflegung inbegriffen. Eintritt für Zuschauer Fr. 1.— für den ganzen Tag.

Wettdisziplinen: Für uns kommen folgende Wettübungen in Betracht: Gewehr- und Pistolenschiessen, Patrouillenlauf, Distanzenschätzen, Kartenlesen, optischer Signaldienst, *Funkerdienst*, verpflegungstechnische Uebung, Zeltbau, Spezialübung für Adjutantunteroffiziere und Feldweibel.

Das Reglement *Funkerdienst* enthält hauptsächlich folgende Bestimmungen: Es wird ein Funkerdienst durchgeführt zwischen einer FL-Station auf der Allmend Zürich und einer Gegenstation in Dübendorf. Die Wettübung besteht aus der Spedition eines Telegramms und dem Empfang eines von Dübendorf gegebenen Telegramms. Massgebend für den Verkehr sind die gelben Kartons «Verkehrsvorschriften für Funker» ohne irgendwelche nachträgliche Korrektur.

Die Bewertung umfasst: 1. die mit Stoppuhr gemessene Totalzeit des Verkehrs (Spedition und Empfang je eines Telegramms); 2. die korrekte Spedition laut Funker-Reglement und die Fehlerzahl in der Uebermittlung.

Der Konkurrierende sendet mit beliebigem Tempo; ebenfalls kann er von der Gegenstation ein beliebiges Sendetempo verlangen. Jeder Konkurrierende arbeitet allein als Haupttelegraphist am Apparat ohne Hilfstelegraphist.

Es werden zwei Gruppen gebildet: *a)* Berufstelegraphisten und solche mit Radiotelegraphistenpatent; *b)* übrige Teilnehmer. Ausserdem bilden die Offiziere eine weitere Gruppe hors concours.

Preise: 25 % der Teilnehmer erhalten eine silberne Medaille, weitere 20 % Ehrenmeldungen.

Das *Kampfgericht* für Funkerdienst besteht aus Hptm. Mahler, Kdt. Funker-Kp. 1, und einigen weitern Funkeroffizieren.

Um das Interesse der Teilnehmer möglichst zu fördern, nimmt der Vorstand der Sektion Zürich mit grossem Dank Ehrengaben mit oder ohne spezielle Zweckbestimmung entgegen (z. B. für den besten Mann einer Kompagnie oder eines bestimmten Jahrganges usw.).

Bereits haben sich eine erfreuliche Anzahl Teilnehmer angemeldet. Wir bitten jedoch alle Kameraden, durch einen Massenaufmarsch dem ersten Militärfunker-Wettkampf der Schweiz zu vollem Erfolg und uns allen zu einem schönen Funkerfest zu verhelfen.

Bitte, den leider etwas knappen Anmeldetermin vom 20. Juli einzuhalten; spätere Anmeldungen können eventuell nicht mehr berücksichtigt werden.

Für den Vorstand der Sektion Zürich des E.M.F.V.,
Der Präsident: *Hptm. Mahler.*

Verantwortliche Redaktion: *Ed. Günther*, Feldw.; *M. Unterfinger*, Pi.